

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei jeder Bestellung sind 2,00 RM einbez. (Zugabe monatlich 2,00 RM einbez. 40 Pf. Postgebühren (hierzu 36 Pf. Zustellungsgeb.) Kreiszahl ab 1. für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenblatt 14 Pf., Stellenangebote und private Familienanzeigen 6 Pf., die 70 mm breite mm-Zeile im Leitfaden 1,50 RM. Nachtrag nach Nachfrist 1 oder 2 Pf. (Bis 10 Uhr für 10 Pf. Anzeigen 30 Pf. wochentl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

Postanschrift: Dresden 11, Postfach 5. Fernruf: Ortsverkehr Sammelnnummer 24601, Fernverkehr 27981-27983 • Telegramme: Neueste Dresden • Postfach: Dresden 2000 • Berliner Schriftleitung: Berlin W 35, Viktoriaplatz 4a. Nichterlangte Einlieferungen an die Schriftleitung ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Protest gegen Roosevelts Kommunistenturs

Dr. Goebbels über Aufgaben des Geistesarbeiters — Neue polnische Provokation gegenüber Danzig

Parlament gegen Präsident

Von Roosevelts bekämpfte Gesetzesvorlage befürwortet

Washington, 15. Juni
Zu einem scharfen Wortkampf gegen das Roosevelt-Regime, zu einem Wortkampf, der von den Betroffenen verheerend als ein „Todesstoß“ gegen das Roosevelt-Programm bezeichnet worden ist, hat sich der Kongress am Donnerstag in Washington ausgesprochen. Die Kongressmitglieder haben die Gesetzesvorlage befürwortet, die die Aufgaben der Bundesbehörde für Arbeitsbeschaffung erheblich beschränken will. Diese Behörde hat Milliarden ausgeben, dabei aber das theoretische Ziel einer Herabsetzung der Arbeitslosigkeit keineswegs erreicht, weil es ihr gar nicht darauf ankam. Vielmehr ist diese Behörde, in der die leidenschaftlichsten Anhänger des Roosevelt-Regimes und seines Kommunistentums und -sozialismus am Werke sind, nur darauf bedacht gewesen, mit ihren Geldern die Arbeitsbeschaffung für Roosevelt zu betreiben, die die Kommunisten und Sozialisten zu unterstützen zu unterrichten. So hat sie z. B. sich für den Beitritt der Roosevelt-Verfechter, die von ihren Geldern bezahlt werden, zu einer jüdisch-kommunistischen Gewerkschaft eingesetzt. So gewinnt die Stellungnahme des Kongresses für die von Roosevelt leidenschaftlich bekämpfte Gesetzesvorlage den Charakter eines offenen Protestes und

D-Zug-Unglück in Mittelgrund

Dreizehn Tote, mehr als fünfzehn Verletzte — Stellwerk zerstört

Am Donnerstag gegen 11.20 Uhr entstellte der D-Zug 148 Berlin-Dresden-Prag bei der Durchfahrt durch Bahnhof Mittelgrund (Subietz) auf noch nicht geklärt Weise. Drei Wagen stürzten um und die Lokomotive fuhr in das an der Strecke liegende Stellwerk hinein und zerstörte es.
Nach den bisherigen Feststellungen sind, wie die Reichsbahnverwaltung Dresden mitteilt, vermutlich 13 Tote und 15 bis 20 Verletzte zu beklagen, darunter drei Schwerverletzte.
Der Präsident und der Vizepräsident der Reichsbahnverwaltung Dresden besahen sich sofort an die Unfallstelle.
Bei dem verunglückten Zug handelt es sich um den D-Zug Berlin-Dresden-Potsdam-Prag, der im internationalen Durchgangsverkehr immer auf dem Mittelgrund in der letzten Bahnhof vor Bodenbach, der aber auch bei Personenzügen nicht zum Ein- und Aussteigen anhalten darf. Der kleine Bahnhof dient außer dem Güterverkehr nur dem Reiseverkehr für die Strecke der Personenzüge nach Teicheln, die hier vom Bodenbacher Zug abzweigen und über die Eisenbahnbrücke am Mittelgrund und Bunde und durch den Tunnel im Umkehrweg nach Teicheln (oder umgekehrt) weitergeleitet werden. Dieser kleine Rangierbahnhof wird aber von den D-Zügen und einer Reihe von

Personenzügen ohne Halt durchfahren. Er liegt unmittelbar an der Elbe.
Pünktlich zur vorgeschriebenen Abfahrtszeit, nämlich am Donnerstag den 14. Juni um 11.20 Uhr, fuhr der D-Zug 148 von Subietz nach Mittelgrund. Hier, bei der Einfahrt, in der sich mehrere Weichen befinden, ereignete sich der Unfall. Die Personenzüge waren sofort zur Stelle.
Von 15 Uhr an kann der Eisenbahnverkehr zwischen Bad Schandau und Bodenbach einseitig durchgeführt werden.
Als tot sind bisher bekannt:
1. Rentnerin H. Hel. Werner Gerhardt, vermutlich aus Teicheln, 2. Komp. Nr. 101;
2. Paul Göttschall, Angestellter aus Jena (Thür.), Raumburger Straße 11;
3. GutsMuths-Kaufmannslehre, Pflaumerstraße 17;
4. Geleitler Binzeng Gertsch, Generalkommando des XV. AR.;
5. Oskar Schmiedel aus Berlin-Spandau, Juppelstraße 40;
6. Alfred Reichard aus Jüterbog, Teichstraße 8;
7. Lokomotivführer Hermann Hauke aus Berlin.
8. Postangestellter Werner Steinbrück aus Neuenhain Nr. 14.
Die Namen der weiteren Toten stehen noch nicht fest.

Wehrerziehung in der Schule

Die Zeit einer Trennung unserer Bevölkerung in Herr und Sklav während eines Krieges, die Zeit einer räumlichen Zerschlagung in Front und Heimat, ist vorüber. Kein Staat verachtet sich heute der grundsätzlichen Notwendigkeit, das ganze Volk im Geiste der Wehrhaftigkeit zu erziehen. Wir sind uns darüber klar, daß dieses schon in der Schule zu geschehen hat. Die Vereinbarung zwischen dem Reichswehrministerium und dem Reichsministerium für Volksbildung hat dieser Aufgabe deutlichen Ausdruck gegeben.
Während nun manche andern Staaten eine vorwiegend militärische Ausbildung im Wehrdienst selbst und die Vermittlung reinen Wehrwissens auch in der Schule betreiben, gehen wir im Dritten Reich einen andern Weg. Worin besteht das Wesen unserer wehrerzieherischen Erziehung durch die Schule? Wir wollen die körperlichen, geistigen, seelischen und moralischen Voraussetzungen schaffen, auf denen ein richtiges Volkswesen aufbauen soll, aus Grund derer die Soldaten von morgen noch besser als die von gestern und heute sind. Die Jugend soll, gesund, körperlich erzieht, turnerisch und sportlich geübt, solbatisch und diszipliniert denken, darauf brennen, endlich als Wehrkämpfer der Nation in die Reihen einzuweisen. Sie soll eine unerhörte Bereitschaft, zu dienen und zu gehorchen, mitbringen; sie soll anerkennen, Ehrenpflicht für Führer und Volk zu leisten, Kameradschaftlichkeit, Einsatzbereitschaft, Mut, furcht eine unüberwindliche feilsche Widerstandskraft, eine soldatische Haltung soll schon der jüngste Wehrkämpfer mitbringen.
Bevor er als Soldat eingeeignet wird, soll der innere Soldat fertig sein. Damit wird den Offizieren und Unteroffizieren unserer Wehrmacht ihre schwere Aufgabe wesentlich erleichtert, damit wird die so bitter nötige Zeit für die Erziehung des Wehrkämpfers selbst von dem Schaffen der Wehranlagen frei gemacht. Wenn auch ein gewisses Maß von Wehrwissen vermittelt wird, das Hauptgewicht unserer Arbeit in der Schule ruht also auf dem Wesen einer Wehrhaltung; sie richtet ihr Hauptaugenmerk auf die Erzielung und Verfestigung einer politischen — weltanschaulich und charakterlich — völkischbewußten Haltung!

Moskaus Griff nach dem Balkenraum

Telegramm unseres Korrespondenten

St. London, 15. Juni
Die Londoner Presse bemerkt anlässlich der Verhandlungen in Moskau ein verändertes Schwingen. Der gestrige Artikel der „Pravda“, in dem nochmals die alte Balken-Hordenung Moskaus ohne jede Konzession aufrechterhalten wird, hat hier außerordentlichen Eindruck gemacht, und nur schwachen Widerstand einige Blätter, die die Sowjets doch wohl eine der Formeln, die Strang mit sich bringen, vorläufig annehmen könnten.

Tientsin-Blockade streng durchgeführt

Sonnabend Massenbesuch von Japanern in der britischen Niederlassung

X Tientsin, 15. Juni
Der erste Tag der über die englische und französische Niederlassung in Tientsin verhängten Blockade ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Das japanische Militär riegelte planmäßig alle in die Konzepte führenden Straßen ab. Ebenso sperrten Marineposten die Ausgänge an den Landstraßen an den Ufern des Weichwasserkanals ab. Den gesamten Tag über hat sich die Blockade streng durchgeführt. Die japanischen Truppen durchsuchten dabei alle Häuser, die die Niederlassung betreffen könnten. Dabei wurden sie genau so behandelt wie die Chinesen. Ein englischer Konsulent, der an der internationalen Straße die Durchgehenden hielt, wurde von den Japanern verhaftet.
Infolge des Abkoppens der gesamten Auto- und Straßenbahnverkehrsbereiche in den Straßen ein großer Aufstand ist durch die anwesenden britischen, amerikanischen und französischen Konsuln durch den Verbleib der Blockade streng durchgeführt. Das Verbleiben nicht.

Fernost-Beratung in London

Telegramm unseres Korrespondenten

St. London, 15. Juni
London schaut zur Zeit nach Tientsin. Das englische Kabinett berät gestern über die Haltung, die England zu der japanischen Wiedereroberung der britischen Niederlassung in Tientsin einnehmen soll, wobei ganz offensichtlich die größte Sorge die schon berichteten Erklärungen von japanischer Seite bereitet haben, daß die japanische Regierung die englischen Interessen in China zu dem japanischen Interesse in China zur Debatte stelle. Diese Worte haben London davon überzeugt, daß der neue Konflikt mit Japan nicht etwa mit einer Erfüllung der letzten japanischen Forderung in Tientsin nach Auslieferung der chinesischen Territorien begelgt werden kann, sondern daß nur eine allgemeine Frage wie die Unterwerfung der von den Japanern auf der Kraft geführten Tschang-Kaisch-Währung durch die britischen Banken in Fernost, die Durchführung der chinesischen Territorien in allen britischen Niederlassungen in China wie das Problem dieser Niederlassungen überhaupt aufgerollt sind. So schreiben die Blätter, daß Tientsin eine „Verkehrsprobe“ für eine ähnliche japanische Aktion gegen die internationalen Niederlassung in Shanghai und den Anhalt zu einer

Keine Ausnahmen von der Geschwindigkeitsbegrenzung für Kraftfahrzeuge

X Berlin, 15. Juni

Am der Verhütung des Führers über die Geschwindigkeitsbegrenzung für Kraftfahrzeuge wird ermahnt, nicht, daß von dieser Verhütung im öffentlichen Verkehr keine Ausnahmen ausfallen. Bei Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugen sind die Geschwindigkeitsbegrenzung und die Verhütung der Geschwindigkeit bei der Verhütung eine Ausnahmsregelung, die nicht vorzuziehen ist.

Reine Ausnahmen von der Geschwindigkeitsbegrenzung für Kraftfahrzeuge

X Berlin, 15. Juni

Am der Verhütung des Führers über die Geschwindigkeitsbegrenzung für Kraftfahrzeuge wird ermahnt, nicht, daß von dieser Verhütung im öffentlichen Verkehr keine Ausnahmen ausfallen. Bei Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugen sind die Geschwindigkeitsbegrenzung und die Verhütung der Geschwindigkeit bei der Verhütung eine Ausnahmsregelung, die nicht vorzuziehen ist.

„Clenflee“ gegen die britischen Vorrechte in China

bedeutet, und die „Times“ erklären, Japan wolle positive britische und französische Mittelarbeit bei der Errichtung der japanischen neuen Ordnung im Fernen Osten und Wahrung britischer Interessen für die chinesische Wahrung. Man habe, sagen die „Times“, dazu, eine Vereinbarung des Streikfalles über die vier Chinesen für möglich gehalten, aber über die großen japanischerseits aufgeworfenen Wünsche könne es kein Kompromiß geben. Alles hängt jetzt davon ab, ob Tokio diese Dinge ernstlich beabsichtigt. Wenn dies der Fall sei, führen andre Blätter weiter aus, werde England wirtschaftliche Gegenmaßnahmen erwägen.

„Clenflee“ gegen die britischen Vorrechte in China

bedeutet, und die „Times“ erklären, Japan wolle positive britische und französische Mittelarbeit bei der Errichtung der japanischen neuen Ordnung im Fernen Osten und Wahrung britischer Interessen für die chinesische Wahrung. Man habe, sagen die „Times“, dazu, eine Vereinbarung des Streikfalles über die vier Chinesen für möglich gehalten, aber über die großen japanischerseits aufgeworfenen Wünsche könne es kein Kompromiß geben. Alles hängt jetzt davon ab, ob Tokio diese Dinge ernstlich beabsichtigt. Wenn dies der Fall sei, führen andre Blätter weiter aus, werde England wirtschaftliche Gegenmaßnahmen erwägen.

„Clenflee“ gegen die britischen Vorrechte in China

bedeutet, und die „Times“ erklären, Japan wolle positive britische und französische Mittelarbeit bei der Errichtung der japanischen neuen Ordnung im Fernen Osten und Wahrung britischer Interessen für die chinesische Wahrung. Man habe, sagen die „Times“, dazu, eine Vereinbarung des Streikfalles über die vier Chinesen für möglich gehalten, aber über die großen japanischerseits aufgeworfenen Wünsche könne es kein Kompromiß geben. Alles hängt jetzt davon ab, ob Tokio diese Dinge ernstlich beabsichtigt. Wenn dies der Fall sei, führen andre Blätter weiter aus, werde England wirtschaftliche Gegenmaßnahmen erwägen.